Aufwind

für Ayla Florian

Das sind Ayla und Florian

Ayla ist vier ahre alt. Sie lebt mit ihrer Mama in einem kleinen Dorf.
Ihre Wohnung ist im selben Haus wie der Kindergarten. Das ist praktisch. Ayla kann morgens in Hausschuhen dorthin gehen.
Sie liebt es, sich zu verkleiden und sich Geschichten auszudenken.
Und Memo zu spielen und zu puzzeln.
Ayla fährt gerne oller und wünscht sich, dass sie auch bald Fahrrad fahren kann.
Wenn es ihre Mama erlauben würde, hätte sie gerne einen Hund. Oder eine Katze. um Glück gibt es einen Bauernhof in der Nähe. Dort darf sie die Hasen füttern und die Kälbchen streicheln.

Florian ist zehn ahre alt und geht in die 4. Klasse.
Mit seinem Papa und seiner Mama lebt er mitten in der Stadt in einem Hochhaus im 12. Stock.
Er verbringt viel eit damit, aus dem Fenster zu schauen. Von oben sehen die Autos wie Spielzeuge aus. Es macht ihm Spaß, die Wolken zu beobachten und wenn es dunkel ist, sieht er den Mond und die Sterne.
Florian backt für sein eben gern.
Am liebsten Muffins und Marmorkuchen.
 wei Mal in der Woche geht er ins Fußballtraining. Natürlich macht er auch Computerspiele und chattet viel mit seinen Freunden.

Ayla und Florian sind ganz verschiedene Kinder. Doch sie haben etwas gemeinsam.
Was das ist Davon handelt diese Geschichte.

Was ist bloß mit Aylas Mama los

Es ist nichts Trauriges passiert. Trotzdem weint sie viel. Sie kann sich an gar nichts freuen. Selbst wenn sie das schönste Geschenk der Welt bekäme. Sie kann nur an schlimme Dinge denken und hat Angst vor allem Möglichen. Das ist so anstrengend für sie, dass sie manchmal nur dasitzen und gar nichts machen kann.

Was ist bloß
mit Mama los

Florian fragt sich: Was ist bloß mit Papa los

Er ist seit Tagen wie aufgedreht, er redet pausenlos und hat hundert Pläne. Er fühlt sich, als hätte er einen aubertrank getrunken, der ihm Bärenkräfte verleiht. Deshalb wird er auch gar nicht müde.

Anstatt zu schlafen, schreibt er seine guten Ideen auf.
Oder er arbeitet daran, dass sie wahr werden.

Bald wird es wieder ganz anders sein. Dann hat er gar keine Kraft mehr und kann vor Erschöpfung tagelang nicht mehr aufstehen.
Die Ideen und Pläne, die er erst so toll fand, findet er jetzt alle langweilig und blöd. Dann ist er tieftraurig und hat zu gar nichts mehr ust.

So geht das hin und her.

Was ist bloß
mit Papa los

Aylas Mama und Florians Papa sind wunderbare Eltern. Ayla weiß, dass ihre Mama sie sehr lieb hat und Florian ist sicher, dass sein Papa alles für ihn tun würde.

Ayla liebt es, wenn ihre Mama lange Gutenacht-Geschichten erzählt und mit ihr kuschelt.

Für Florian gibt es nichts Schöneres, als mit seinem Papa einen Sonntagskuchen zu backen.

Aber es gibt diese seltsamen eiten, in denen Aylas Mama und Florians Papa so verändert sind. Dann ist es, als sei all das, was miteinander so schön ist, wie hinter einer dunklen Wolke verschwunden.

Florians Papa und Aylas Mama haben eine psychische Erkrankung.
Das bedeutet, dass sie immer wieder komische Gefühle und Gedanken haben, die so stark sind, dass sie sich mit nichts anderem mehr beschäftigen können. Das fühlt sich meistens gar nicht gut an.
Dann können sie auch nicht so für ihr Kind da sein, wie sie es eigentlich möchten. So sehr sie es auch versuchen, sie können nichts dagegen tun, dass die dunkle Wolke kommt und mal kürzer oder mal länger bleibt.

Psychische Krankheiten haben eigenartige Namen.
Sie heißen zum Beispiel Psychose , Borderline ,
Depression wie bei Aylas Mama oder Bipolare Störung
wie bei Florians Papa .
Es ist gut, dass es einen Namen gibt für das, was Aylas Mama und Florians Papa manchmal erleben.
Dann weiß man, was beim Gesund-Werden helfen kann.

Ayla und Florian merken, wenn es ihrer Mama oder ihrem Papa nicht gut geht. Wenn die dunkle Wolke kommt und die fröhliche Mama und der tolle Papa dahinter verschwinden, fühlen sie sich allein. Dann fragen sie sich, ob sie etwas falsch gemacht haben. Oder sie überlegen, was sie dafür tun können, damit es wieder besser wird. Sie möchten so gern, dass die dunkle Wolke weg geht und alles wieder gut ist.

Sofie
Jonas
Marie
DILO
Leon
Melissa
Victoria
Joel
Baby
Jenna

Es gibt viele Kinder, denen es wie Ayla oder Florian geht.

Alle diese Kinder sollen wissen: An einer Krankheit ist niemand schuld. Aber man kann gegen Krankheiten etwas tun. Es gibt Menschen, die sich gut mit diesen Krankheiten auskennen. Alle Eltern, die psychisch krank geworden sind, können sich bei ihnen Hilfe holen. Sie können lernen, wie sie die dunkle Wolke wieder heller machen oder zum Verschwinden bringen können. Das ist dann eine Aufgabe für die Erwachsenen. Dafür braucht es eit, denn eine dunkle Wolke lässt sich meistens nicht schnell wegzaubern, auch wenn sich das Alle sehr wünschen.

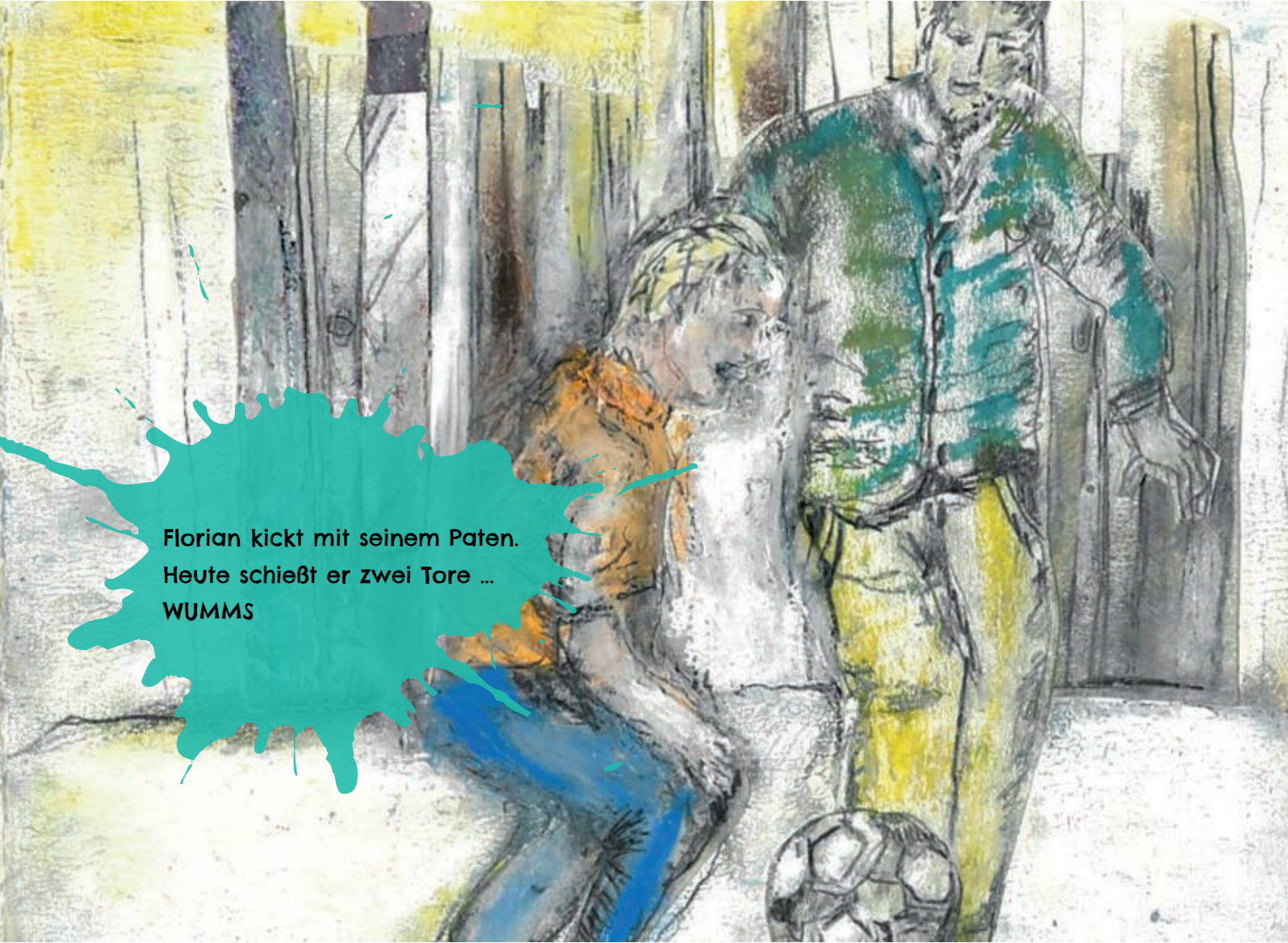
Wichtig ist: Auch wenn es ihren Eltern nicht gut geht, sollen Kinder oft glücklich sein und sie dürfen Spaß haben.

Das ist aber für viele Kinder, die sich Sorgen um ihre Eltern machen, ziemlich schwer. Dann träumen sie davon, wie schön es wäre, wenn jemand an der Tür klingeln und zu ihnen sagen würde: Hallo, wie geht es Dir Ich habe eit für Dich. ass uns etwas Schönes zusammen machen.

Stell Dir vor: Es gibt diese Menschen tatsächlich. Wir nennen sie Patinnen und Paten. Ein Pate ist ein erwachsener Freund und eine Patin ist eine erwachsene Freundin für ein Kind. Sie kommen zu Kindern und ugendlichen, denen es so ähnlich wie Ayla oder Florian geht. Das tun sie natürlich nur dann, wenn das Kind und seine Eltern das auch wollen.

Patinnen und Paten haben regelmäßig eit für ihr Patenkind. Sie freuen sich, mit ihm etwas Schönes zu unternehmen. Auch den Eltern gefällt es, wenn ihr Kind und seine Patin zusammen sind. Dann können sie sich ausruhen und neue Kraft sammeln.

Ayla lässt mit ihrer Patin die
Pusteblumen-Schirmchen fliegen ...
PUUUUUUUUH


Florian kickt mit seinem Paten.
Heute schießt er zwei Tore ...
WUMMS

osanna und ihre Patin
machen gerne ätselspiele.

enny klettert bis zum Ende der
Kletterwand. Hey, siehst du mich
noch , ruft sie ihrer Patin zu.

Und Du Was würdest Du machen wollen Schreib hier alles auf, was Dir Freude macht.

Heute geht es Aylas Mama wieder viel besser. Deshalb will sich Ayla gar nicht von ihr trennen, als ihre Patin kommt.

Spielen wir zusammen Memo fragt sie. Nur, wenn du uns auch ein paar Kärtchen übrig lässt , sagt ihre Mama und lacht.

Und Florian Bei seinem Papa ist die dunkle Wolke leider lange eit einfach nicht heller geworden. Darum hat er sich entschieden, ins Krankenhaus zu gehen, um sich helfen zu lassen. Er kann mit seiner rztin über alles sprechen, was ihn beschäftigt. So kann sie mit ihm zusammen herausfinden, wie er wieder gesund werden kann. Und er bekommt Medikamente, die ihm dabei helfen können.

Florian vermisst seinen Papa sehr. Er will so gerne bei ihm sein.

Sein Pate besucht ihn wie immer jede Woche.
Hey Florian, wie geht es Dir Ich habe eit für Dich.
ass uns etwas zusammen machen.
Florian liebt Schoko- und Himbeereis. Sein Pate mag Vanille und Pistazie. Gemeinsam machen sie einen Ausflug zur Eisdiele.
Florian will heute Witze machen und rumblödeln. Er will lachen und vergessen, was ihm Kummer macht. Wenn er will, kann er reden und Fragen stellen. Er kann auch wütend und ärgerlich sein. Oder er kann schweigen und weinen, wenn ihm danach ist.

Sein Pate weiß, dass es Florian gerade schwer hat.
Er versteht ihn gut.

Abends im Bett liegt Florian noch lange wach. Es ist viel passiert heute.

Er hört, wie im Nebenzimmer seine Mama mit ihrer Freundin telefoniert.
Bestimmt erzählt sie ihr, wie es Papa im Krankenhaus geht , denkt er sich.

Dann fällt ihm der Besuch in der Eisdiele wieder ein. Die vielen verschiedenen Eissorten sieht er wieder vor sich. Wie schön das ausgesehen hat.
So viele Farben
Nächstes Mal probiere ich eine andere Sorte aus. Vielleicht die lila Waldbeere oder die knallgrüne Kiwi…
Wie kommt eigentlich die Farbe in das Eis Ob es wohl schwer ist, Eis selber zu machen Was braucht man denn dafür Milch, ucker, Eier, Sahne
Und auch Mehl
Das muss ich morgen gleich herausfinden. Als erstes mache ich Schokoladeneis.
Es wird super schmecken

Alles wird schon irgendwie wieder gut werden , ist Florians letzter Gedanke.
Dann schläft er mit einem ächeln ein.

Danke an

... alle Mütter und Väter, die von einer psychischen Erkrankung betroffen sind und ihrem Kind eine Aufwind-Patenschaft ermöglichen.

... alle Patinnen und Paten, die ihr Aufwind-Patenkind mit Empathie und Freude begleiten.

... Claudia Beilke, Kirsten Wolf und Michaela Angerer für die Unterstützung und die fachkundigen und feinsinnigen Textkorrekturen.

Ein besonderer Dank an Sabine Kaufmann, die sich über das Aufwind Patinnen- und Paten-Netzwerk für die Geschichte von Ayla und Florian begeisterte und sich als Grafikerin ehrenamtlich einsetzte.

Impressum:

Konzeption, Text und Illustration:
© Ulrike Scherer
2021

Gestaltung:
Sabine Kaufmann

Herausgeberin:
Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V.
Büchsenstraße 34/36
70174 Stuttgart
E-Mail: info@eva-stuttgart.de

Druck und Herstellung:
Offsetdruckerei Karl Grammlich GmbH
Karl-Benz-Straße 3
72124 Pliezhausen

Unterstützt durch:
Waisenhausstiftung
Sloah
Stiftung Wolkenputzer